

Beispielaktivitäten für Personen mit verschiedenen Intelligenztypen

Intelligenz	Wie lernen Personen mit dieser Intelligenz am besten?	Welches Angebot an Aktivitäten ist für sie passend?
Sprachlich-linguistische Intelligenz	Personen mit hoher sprachlich-linguistischer Intelligenz lernen am besten durch Lesen, Schreiben, Textanalyse und Wortspielereien . Es macht ihnen Spaß, mit Sprache zu spielen, sich Geschichten auszudenken und zu argumentieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Briefe und Blogs schreiben, Tagebuch führen; • Assoziationsspiele: Wörter thematisch gruppieren; • Scharaden und Wortspiele • Rollenspiele (z. B. „Du bist Journalist/Journalistin. Interviewe eine historische Figur.“); • Theater und Dramatisierung: Inszenierung von Textauszügen, Erstellung eigener Drehbücher; • Improvisation – (z. B. „Erfinde eine Geschichte mit fünf zufälligen Wörtern.“).
Logisch-mathematische Intelligenz	Personen mit logisch-mathematischer Intelligenz lernen am besten durch Problemlösung, Analyse von Daten, Experimentieren und logische Strukturierung von Informationen . Es ist sinnvoll, interaktive Methoden einzusetzen, die analytisches und deduktives Denken erfordern.	<ul style="list-style-type: none"> • Gedankenexperimente zu verschiedenen Szenarien und deren Folgen (z. B. „Was wäre, wenn...“); • Tabellen und Diagramme verwenden (z. B. Ursache-Wirkungs-Diagramme zur Analyse der Verbindungen zwischen verschiedenen Ereignissen); • Problem in kleinere Teile zerlegen (z. B. als Strategie zur Lösung eines Problems: Problem identifizieren, es in Teile zerlegen, eine Lösung finden); • Strategiespiele (z. B. Schach, Sudoku, Zauberwürfel, Logikrätsel); • Escape Rooms: Lösen von mathematischen Rätseln in einer begrenzten Zeit.
Musikalisch-rhythmische Intelligenz	Personen mit musikalisch-rhythmischer Intelligenz eignen sich Wissen am besten an, wenn sie hören, singen, etwas gestalten oder	<ul style="list-style-type: none"> • Lieder singen, hören oder selbst gestalten, um sich Informationen besser zu merken; • Liedtexte oder Reime schreiben, um eine Übung zusammenzufassen;

	<p>sich rhythmisch betätigen können. Damit sie ihr Potenzial voll ausschöpfen können, ist es sinnvoll, Musik, Aufnahmen, rhythmische Wiederholungen und kreative Klangprojekte in den Lernprozess einzubinden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Klangimprovisationen zu literarischen Texten, historischen Ereignissen usw.; • neue Texte mit vorgegebenen pädagogischen Inhalten zu bekannten Liedern schreiben; • Choreografien zu bestimmten Unterrichtsinhalten erstellen (z. B. „Tanz der Planeten“ zum Thema Astronomie).
<p>Körperlich-kinästhetische Intelligenz</p>	<p>Personen mit hoher körperlich-kinästhetischer Intelligenz lernen am besten durch Aktion, Bewegung und körperliche Erfahrung. Sie haben eine gute Koordination, ein gutes Muskelgedächtnis und Spaß daran, ihren Körper in den Lernprozess einzubeziehen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Geländespiele (z. B. thematische Schatzsuche, Schnitzeljagd, Escape Room); • Simulationen (z. B. Nachstellen von Szenen wichtiger historischer Ereignisse); • Improvisation und Rollenspiele (z. B. Simulation einer politischen Debatte, szenische Darstellung literarischer Fragmente); • Lernen durch bildhauerisches Gestalten und Bauen (z. B. Ton, Legosteine, räumliches Modellieren); • Verbindung von Sprache und Bewegung (z. B. szenische Darstellung neu erlernter fremdsprachlicher Wörter).
<p>Räumliche Intelligenz</p>	<p>Personen mit hoher räumlicher Intelligenz eignen sich Wissen am besten mithilfe von Bildern, Visualisierungen, Mindmaps, 3D-Modellen, Puzzles und räumlichen Experimenten an. Es macht ihnen Spaß zu gestalten, Formen und Muster zu analysieren und sich Objekte in verschiedenen Perspektiven vorzustellen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mindmaps und Diagramme: Informationen grafisch ordnen; • Modelle aus Legosteinen, Ton, Papier oder mittels 3D-Druck erstellen (z. B. Bau geografischer, architektonischer und historischer Modelle); • Erkundung des Raums (z. B. Stadtpläne analysieren, Straßenverläufe vergleichen, architektonische Merkmale erkennen); • Verwendung von Karten und GPS: Lernen durch Orientierung; • Escape Rooms und räumliche Denkspiele: erfordern Fantasie und logisches Denken.
<p>Interpersonale Intelligenz (auch: Soziale Intelligenz)</p>	<p>Personen mit hoher interpersonaler Intelligenz lernen am besten durch soziale Interaktion, Gruppenarbeit, Gespräche, Diskussionen und Teamaktivitäten. Sie arbeiten gern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • teambasierte Projekte; • Problemlösung in Kleingruppen (z. B. Analyse von Fallbeispielen und Strategieentwicklung); • gemeinsames Brainstorming: Ideenfindung im Team • Zusammenarbeit im lokalen Umfeld;

	<p>mit anderen zusammen, zeigen Emotionen und können auch die Absichten und Gefühle anderer gut erkennen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung kooperativer Aufgaben in Kleingruppen (z. B. Bau einer Konstruktion unter Einsatz begrenzter Ressourcen).
<p>Intrapersonelle Intelligenz</p>	<p>Personen mit hoher intrapersoneller Intelligenz lernen am besten selbständig – durch Reflexion, Selbstbeobachtung und Analyse ihrer eigenen Erfahrungen und Gefühle. Sie arbeiten gern allein, stellen tiefgründige Überlegungen an und versuchen, sich selbst besser zu verstehen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gedanken- und Reflexionstagebuch (Überlegungen zum Lernen und zu Gefühlen); • Tagebuch zur persönlichen Entwicklung (Reflexion über das eigene Lernen, die eigenen Stärken usw.); • Achtsamkeitsübungen (Atemtechniken, Entspannung); • Briefe an sich selbst schreiben (z. B. „Wie sehe ich ein bestimmtes Thema heute? Was denke ich wohl in einem Jahr darüber?“); • innerer Dialog (sich selbst Fragen stellen und nach Antworten suchen).
<p>Naturkundliche Intelligenz (auch: Naturalistische Intelligenz)</p>	<p>Personen mit hoher naturkundlicher Intelligenz lernen am besten durch den direkten Kontakt mit der Natur, durch Experimente, Beobachtung und Analyse realer Umweltprobleme. Die Verbindung von Lernen und Handeln ist der Schlüssel dazu, dass sie die natürliche Welt besser verstehen und sich als Teil von ihr fühlen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivitäten im Freien, in Parks, Wäldern, botanischen Gärten usw.; • Beobachtung von Tieren, Pflanzen, Wetterelementen und Ökosystemen in ihrer natürlichen Umgebung (z. B. mithilfe von Apps zur Pflanzen- und Tierbestimmung wie PlantNet, Seek by iNaturalist); • Lernspiele mit Fragen und Rätseln zu Flora und Fauna; • Durchführung innovativer Projekte (z. B. „Wie kann Plastik in der Schule reduziert werden?“); • Geschichten und Märchen zu einem ökologischen Thema schreiben.

Materialien:

1. Howard Gardner: Intelligenzen: Die Vielfalt des menschlichen Geistes. Stuttgart: Klett-Cotta, 2002.
2. Ivan Illich: Entschulung der Gesellschaft. Eine Streitschrift. München: C. H. Beck, 2003.